Grippesaison in Niedersachsen beginnt:

Influenzaviren lösen Grippewelle aus – Impfung immer noch möglich

Mittwoch, 18. Januar 2017 – **Hannover (wbn). Die Grippesaison hat begonnen: In Niedersachsen sind in mehr als einem Viertel der am Landesgesundheitsamt untersuchten Proben aus Arztpraxen in der vergangenen Woche Influenzaviren nachgewiesen worden.**

„Leider steigt die Zahl der Grippe-Erkrankungen in Niedersachsen deutlich an. Ich wünsche all jenen, die bereits unter einer Grippe leiden – ob jung, ob alt –, eine schnelle Genesung“, sagt Niedersachsens Sozial- und Gesundheitsministerin Cornelia Rundt. „Den besten Schutz gegen eine Influenza-Erkrankung bietet die Impfung“, so die Ministerin: „Eigentlich sollte die Impfung im Oktober und November erfolgen, aber wer sich bislang noch nicht hat impfen lassen und zu einer Risikogruppe gehört, sollte dies jetzt noch nachholen.“

Fortsetzung von Seite 1

Dr. Matthias Pulz, Präsident des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes, ergänzt: „Bei unseren Laboruntersuchungen sehen wir, dass in diesem Jahr bislang der Influenza-Subtyp A H3N2 das Geschehen dominiert. Dieser Subtyp ist auch Bestandteil der saisonalen Impfstoffe.“

Menschen, die älter als 60 Jahre alt sind, sind besonders stark betroffen. Doch auch Menschen mit Diabetes, mit chronischen Krankheiten der Atmungsorgane oder des Nervensystems, sowie mit Herz-Kreislauferkrankungen oder mit Störung des Immunsystems sind besonders gefährdet für eine Grippe. Diese sollten sich schnellstmöglich impfen lassen, da eine Grippesaison meist bis Anfang April dauert und der komplette Impfschutz erst nach zwei Wochen besteht.

Auf eine Influenzavirusinfektion weist ein plötzlicher Erkrankungsbeginn mit hohem Fieber, schwerem Krankheitsgefühl, Husten und Gliederschmerzen hin. Eine Behandlung mit

Antibiotika ist bei einer Influenza-Erkrankung nicht sinnvoll, das der Erreger ein Virus und kein Bakterium ist. Vorsichtsmaßnahmen können aber getroffen werden: Regelmäßiges Händewaschen ist dabei Pflicht. Regelmäßiges Händewaschen schützt zudem vor Ansteckung.